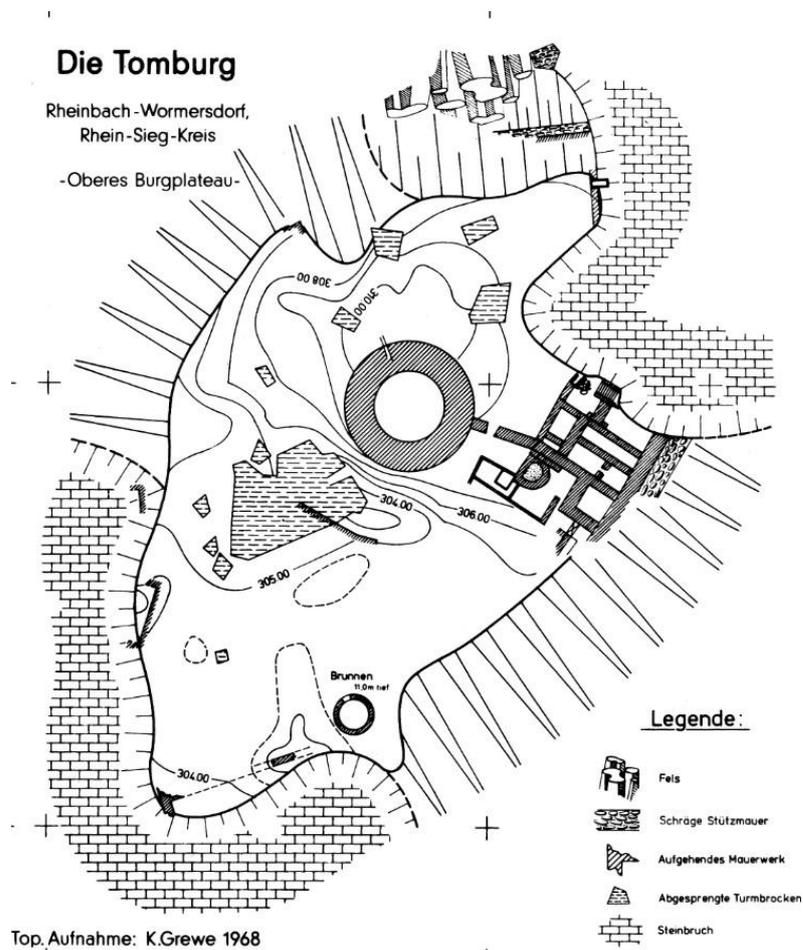


Tomburg bei Rheinbach

Bodenradarprospektion

Fachwissenschaftliches Konzept

(gekürzte Lesefassung)



Posselt & Zickgraf Prospektionen
Benno Zickgraf M.A.

Freundeskreis Tomburg e.V.
Andreas Herrmann, M.A.

Kontakt

Posselt & Zickgraf Prospektionen
Benno Zickgraf
Friedrichsplatz 9
35037 Marburg
Tel.: 06421 - 9246 - 14
E-Mail: zickgraf@pzp.de
Internet: [🔗 https://www.pzp.de/](https://www.pzp.de/)

Freundeskreis Tomburg e.V. - Andreas Herrmann M.A. (Vors.)
Drosselweg 4a 53359 Rheinbach
Tel.: 02226-158893 / 0176-62173328
E-Mail: info@freundeskreis-tomburg.de
Internet: [🔗 www.freundeskreis-tomburg.de](http://www.freundeskreis-tomburg.de)



Inhalt

1. Einleitung	4
2. Eckdaten	5
2.1. Prospektionsareal	5
2.1.1. Denkmalschutz	6
2.1.2. Natur- und Landschaftsschutz	6
2.1.3. Tomburg als Kulturlandschaftselement	6
3. Ziel der Untersuchung	7
4. Geländesituation und Zustand der Flächen	8
4.1. Lage	8
5. Forschungsstand	9
6. Methodik und Messtechnik	9
7. Quellen	10

1. Einleitung

Der Freundeskreis Tomburg e.V. beabsichtigt am **4.-6.10.2022** auf dem Plateau der Tomburg eine geophysikalisch Prospektion mittels Bodenradar durch die Firma „**Posselt & Zickgraf**“ durchführen zu lassen.

Posselt & Zickgraf verfügen über die vom LVR geforderte archäologische Qualifikation und stellen die archäologische Projektleitung und sichern die fachgerechte Durchführung und Auswertung der Messung.

Verantwortliche Leiter sind benannt worden

Als **Träger der Maßnahme** beantragt der Freundeskreis Tomburg e.V. bei der Oberen Denkmalbehörde im Rhein-Sieg-Kreis eine **Erlaubnis nach § 13 Denkmalschutzgesetz** Nordrhein-Westfalen (DSchG NRW).

Die **Eigentümerin, Stadt Rheinbach**, wurde vorab über die geplante Maßnahme informiert, hat bereits Rücksprache mit der Oberen Denkmalbehörde gehalten und hat mitgeteilt, dass **„von Seiten der Stadt Rheinbach keine Bedenken gegen die Maßnahme“** bestehen.¹

Dieses Konzept wurde dem Amt für Umwelt und Naturschutz des Rhein-Sieg-Kreises mit Antragstellung als Kopie zugeleitet.²

Zusammen mit dem fachwissenschaftlichen Konzept sind die Prospektions- und Grabungsrichtlinien des LVR³ Bestandteil der Grabungserlaubnis, die nach § 13 DSchG NRW bei den jeweiligen Oberen Denkmalbehörden eingeholt werden muss. Die in den Grabungsrichtlinien inhaltlichen Vorgaben sind in diesem Konzept berücksichtigt worden und werden bei der Dokumentation Leitlinie sein.

Rechtzeitig vor Beginn der Messungen wird der Arbeitsgruppe Geophysik vom LVR-ABR⁴ dieses Konzept zur Maßnahme zugeleitet.

¹ Mitteilung der Stadtverwaltung Rheinbach v. 08.06.2022.

² Rhein-Sieg-Kreis, Amt für Umwelt- und Naturschutz.

³ LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland: Prospektions- und Grabungsrichtlinien für archäologische Maßnahmen. Stand: 01.04.2020.

https://bodendenkmalpflege.lvr.de/de/service/grabungsrichtlinien/grabungsrichtlinien_1.html

⁴ abr.prospektion@lvr.de

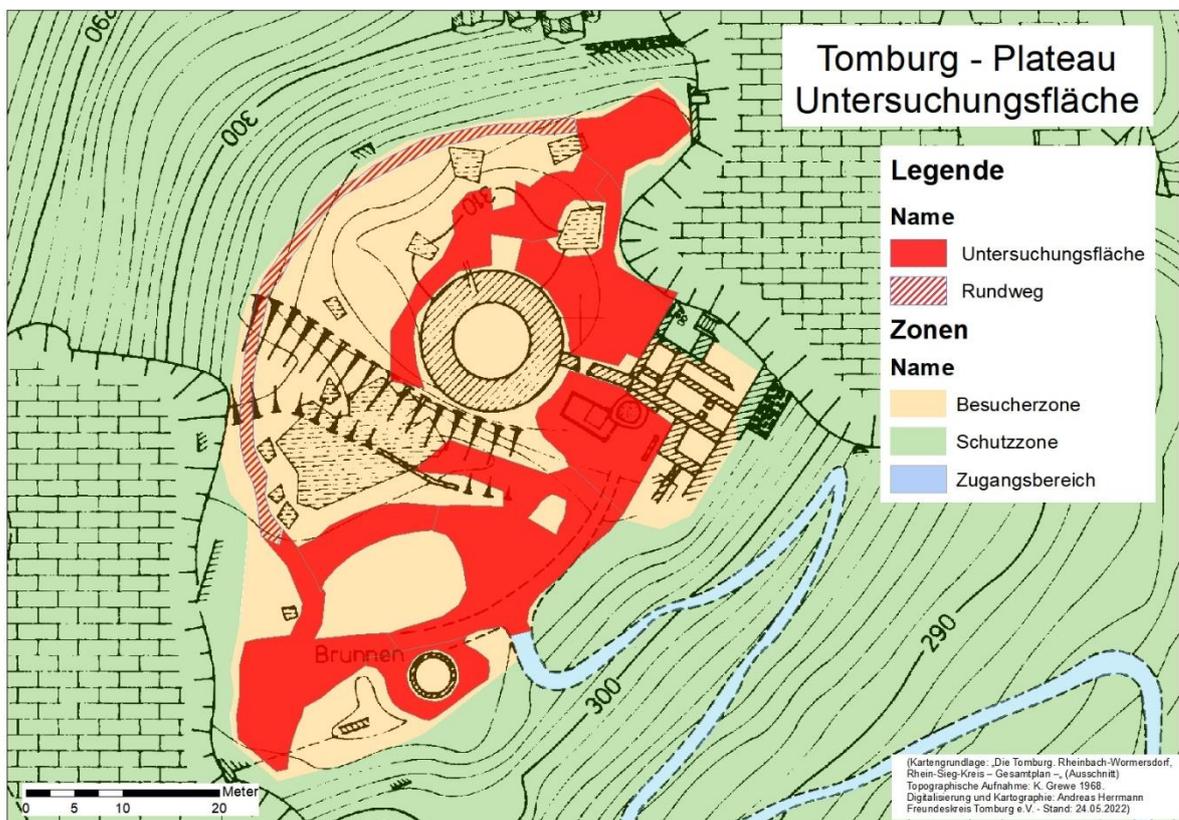
2. Eckdaten

2.1. Prospektionsareal

- Lage:
südwestlich der Ortschaft Wormersdorf an der
Tomberger Straße
In [Google Maps](#) ⁵
Gemarkung: Wormersdorf
Flur: 29 / Flurstück: 16
Eigentümerin: Stadt Rheinbach



- Untersuchungsfläche:



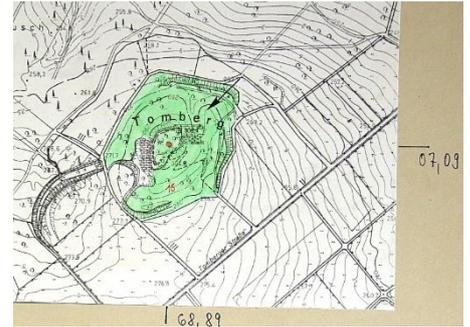
Die **Untersuchungsfläche** umfasst **rd. 1.000 m²** der frei begehbaren Flächen des Burgplateaus (rosa Signatur in der Karte = Teilfläche des Flurstücks 16).

Optional ist der nördliche Rundweg zu sehen (Fläche: rd. 80 m²); im Gelände wird sich klären, ob eine Befahrung angesichts der geringen Breite sinnvoll ist (1-1,5 m Breite).

⁵ Link zu Google-Maps: <https://www.google.de/maps/place/Wormersdorf,+53359+Rheinbach/@50.5939939,6.9718946,2102m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x47bf02ece8a3345b:0x51997823c6ba0f91!8m2!3d50.606416!4d6.9892811>.

2.1.1. Denkmalschutz

- Bodendenkmal
„Burganlage Tomburg“ seit 24.01.1986 als Bodendenkmal BD20 eingetragen (Ortsakte BD 020 - 0295/002, Kennziffer 382 048).
- Baudenkmal
„Ruine Tomburg“ seit 15.09.1993 als Baudenkmal eingetragen (Az. Stadt Rheinbach, 414003/86).



2.1.2. Natur- und Landschaftsschutz

Das Untersuchungsgebiet liegt im festgesetzten Naturschutzgebiet 2.1-19 "Tomberg" (Landschaftsplan Nr. 4 "Meckenheim-Rheinbach-Swisttal" des Rhein-Sieg-Kreises). „Gemäß Festsetzung im Landschaftsplan erfolgt die Unterschutzstellung auch „aufgrund der landeskundlichen Bedeutung als römische Siedlungsstätte und mittelalterliche Burganlage sowie zum Schutz eines Bodendenkmals“.“ (Ginster 2016, S. 1).

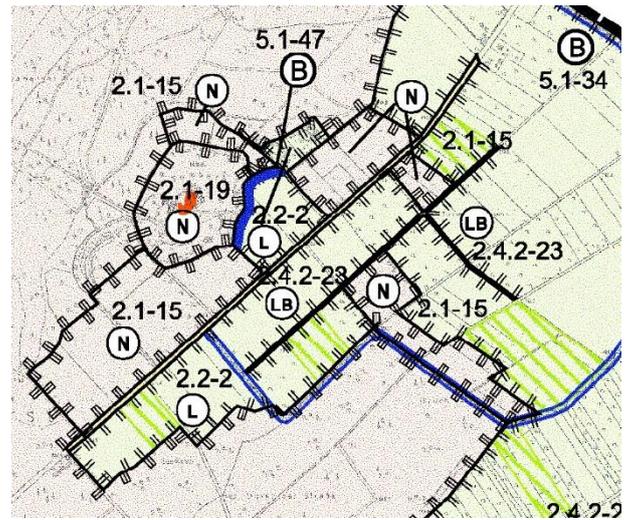


Abbildung 1 Lage des Prospektionsgebiet in Schutzgebieten. Ausschnitt des Landschaftsplanes Nr. 4, Rhein-Sieg-Kreis.

Im Vorfeld der 2017/2018 durchgeführten Sanierungsmaßnahme zur Sicherung und Aufmauerung bestandsgefährdeter Bausubstanz wurden faunistische/floristische Bestände untersucht (§ 44 BNatSchG) und eine artenschutzrechtliche Prüfung und Vorprüfung der FFH-Verträglichkeit mit dem Ergebnis durchgeführt, „...dass durch die geplanten Sanierungsmaßnahmen keine erheblichen Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile der europäischen Schutzgebiete verursacht werden können.“ (Ginster 2016, S. 37).

Der Zeitpunkt der Untersuchung liegt außerhalb der gesetzlichen Schonzeit 01.03.-30.09. (§ 39 Abs. 5 Ziffer 2 BNatSchG).

2.1.3. Tomburg als Kulturlandschaftselement

Kultur.Landschaft.Digital vom LVR:

🔗 <https://www.kuladig.de/Objektansicht.aspx?extid=O-3672-20110107-2>

3. Ziel der Untersuchung

- Befund klären im räumlichen Anschluss an das Grabungsareal der letzten wiss. Untersuchung von 1968.
- Klärung der methodischen Frage, ob die Untersuchungsmethode „Bodenradar“ erwartbarer meterdicker Schuttschichten aussagekräftige Ergebnisse liefern kann.
- Klärung einzelner Befunde, z.B.
 - Hatte der Brunnen ein Brunnenhaus?
Östlich neben dem Brunnen ist ein Mauerzug mehrere Meter sichtbar. Setzt sich dieser fort?
 - Mauereinfassung des Halsgrabens
Der Halsgraben zwischen Ober- und Unterburg hatte an seiner Westseite eine Mauereinfassung, die für wenige Meter sichtbar ist.
Wie ist der weitere Verlauf in südlicher Richtung?
 - Am westlichen Rand des Grabens verläuft ein dünner Estrich unter Gras.
Gehört er zu einem Gebäude?
 - Platz vor der Linde am Ostrand
Lassen sich Grundrisse nachweisen?

4. Geländesituation und Zustand der Flächen

4.1. Lage

Untergrund: anstehendes Gestein: Basalt; bis zu 10 m mit Deck-
schicht (vermutlich Schutt),
Stärke sehr unregelmäßig, wurde
in den Bauphasen mehrfach als
Baugrund geplant (Befund neben
Bergfried, nach Ausgrabung 1968
- s.u.), wahrscheinlich durchsetzt
mit Trümmern, auch Ziegel und
Schiefer.



Die senkrecht über dem Bergfried stehende Kamera hat einen nahezu freien Blick bis auf die Oberfläche. Gute erkennbar ist der noch vorhandene Zaun im Norden und Westen. Am rechten Bildrand ist der rechteckige kleine Platz mit der Linde.

Das Luftbild unterstützt zudem – unter Berücksichtigung der Verzerrungen der Kameraoptik – die Kartierung des Plateaus.

(Foto mit freundlicher Genehmigung von Alexander Bayer).

[Die Tomburg im Schnee](#)



Situation vor Ort (Foto: A. Herrmann)

5. Forschungsstand

Walter Janssen leitete im Mai/Juni 1968 eine wiss. Ausgrabung, deren Ergebnisse er mit Fotos und Karten 1975 veröffentlichte: „Die Tomburg bei Rheinbach“. Details zur Burgsiedlung und Eckdaten zur Wüstungsfrage sind in „Studien zur Wüstungsfrage, Teil I und II“ dargestellt.

Wenn der Befund des Ausgrabungsareals (ca. 20 x 20 m) auf das gesamte Burgareal übertragen werden kann, ist zwischen anstehenden Fundamenten mit mehreren Metern starken Trümmerschichten zu rechnen, die dem gewachsenen Fels (Basalt) aufliegen. Dies stellt besondere Anforderungen an die Messung.

6. Methodik und Messtechnik

Die Erkundung unterirdischer massiver Baubefunde, Mauern, Fundamente und Schuttansammlungen erfolgt mittels Bodenradar:

„Bei der Messung mit dem Bodenradar werden elektromagnetische Wellen in den Boden gesendet, um Laufzeit und Amplitude der reflektierten Signale zu registrieren. Die von einer Antenne auf der Oberfläche erzeugte Welle breitet sich im Boden aus und wird an Grenzen zwischen verschiedenen Materialien

reflektiert. Es werden dabei auch tiefer liegende Schichten erfasst, da an den einzelnen Materialgrenzen immer nur ein Teil der Welle reflektiert wird. Unterirdische Strukturen werden mittels Bodenradar so detailreich wie mit keinem anderen Verfahren abgebildet. Zudem sind Aussagen zur Tiefe der erfassten Strukturen möglich. Da die Methode sehr gut auf versiegelten Flächen eingesetzt werden kann und je nach Antenne Eindringtiefen von mehreren Metern ermöglicht, eignet sie sich insbesondere für den Einsatz in Innenstädten zur Erkundung unterirdischer massiver Baubefunde. Ein Einsatz auf ebenen Flächen in Parks sowie auf Wiesen und Äckern ist ebenso möglich, wobei dann allerdings auf möglichst trockenen Bodenbedingungen geachtet werden sollte.



(Foto: mit freundlicher Genehmigung von B. Zickgraf)

- *Untersuchte physikalische Eigenschaft:
Dielektrizitätskonstant und elektrische Leitfähigkeit des Bodens.*
- *Methode:
Kartierung der Laufzeit elektromagnetischer Pulse durch den oberflächennahen Untergrund.“*

(Quelle: PZP: [📄 Bodenradaruntersuchung in der Archäologie.](#))

7. Quellen

- Ginster, M.: Stadt Rheinbach. Sanierungsmaßnahmen an der Tomburg. Ergänzende faunistische und floristische Untersuchungen, artenschutzrechtliche Prüfung und Vorprüfung der FFH-Verträglichkeit. Planungsbüro Ginster Landschaft + Umwelt. Meckenheim 2016.
- Grewe, K.: Kartengrundlage „Die Tomburg. Rheinbach-Wormersdorf, Rhein-Sieg-Kreis – Gesamtplan. Topographische Aufnahme. 1968.
- Janssen, W.: Die Tomburg bei Rheinbach, Lkr. Bonn.
In: Maatschappij voor Geschiedenis en Oudheidkunde te Gent (Hg.) 1969 – Château Gaillard IV, S. 163-178.
Gent 1969.
- Janssen, W.: Die Burgsiedlung Tomburg (BN 178).
In: Studien zur Wüstungsfrage im fränkischen Altsiedelland zwischen Rhein, Mosel und Eifelnordrand. Teil I: Text.
Köln 1975 a.
- Janssen, W.: Tomburg (BN 177).
In: Studien zur Wüstungsfrage im fränkischen Altsiedelland zwischen Rhein, Mosel und Eifelnordrand. Teil II: Katalog.
Köln 1975 b.
- Müller, H.-P.: Die Herrschaft Tomburg und ihre Herren bis zum Ausgang des Mittelalters.
Bonn 1970.
- Müller, H.-P.; Janssen, W.: Die Tomburg bei Rheinbach.
In: Rheinische Kunststätten, Heft 10.
Köln 1973.